

ALFONS KLÜPFEL

Einstieg über eine Grafik

Musik hat – didaktisch-methodisch gesehen – einen großen Nachteil: Wenn man sie hört, ist sie bereits vorüber, wenn man sie intellektuell registriert hat, ist sie bereits lange vorüber. Das Mitlesen einer Partitur ist eine gewisse Hilfe, für die meisten Schüler/innen würde das Lesen einer Partitur mehr an Zeit kosten, als sie an Genuss gewinnen. Helfen können wir ihnen dagegen durch das Üben des Wahrnehmens, das Schulen von Aufmerksamkeit und Geduld. Der Erfolg und der damit verbundene Spaß wird sie schnell belohnen und ihre Lust auf Musik verstärken.

Einer der witzigsten und vielfältigsten unter den Zeichnern musikalischen Humors war der Engländer Gerard Hoffnung. Selbst Musiker (Posaune) hielt er seine Erfahrungen in satirischer Form mit der Zeichenfeder fest.

Der Cartoon „Das Symphonieorchester“ weist eine ähnliche Komplexität wie ein Musikstück auf. Auf den ersten Blick verwirrt er, d. h. viele Schüler/innen werden ihn „doof“ finden. Um die vielen darin versteckten Gags zu entdecken, benötigen die Schüler/innen Geduld und Ausdauer. Dazu erhalten sie den Auftrag, mindestens fünf der versteckten Witze, d. h. fünf Stellen, die ungewöhnlich, seltsam, unverständlich oder komisch sind, zu finden und in einem kurzen Satz zu beschreiben. Ggf. kann man den Cartoon in vier Quadrate aufteilen, die dann arbeitsteilig untersucht werden.

Unter anderem finden sich folgende Scherze:

	Instrument	Was geschieht?
1	Harfe	Harfenist erschreckt Mitspielerin
2	Harfe	Es gibt eine dritte Harfe, die durch einen tuba-artigen Schalltrichter verstärkt ist.
3	Serpent	Der Serpent ist ein altes Instrument, das nicht ins Sinfonieorchester gehört. Ein Trompeter missbraucht ihn zum Schlangenbeschwören, denn „Serpent“ heißt „Schlange“.
4	Tamburin	(Schellentrommel) Die Tamburinspielerin missbraucht es als Stickrahmen.
5	Fagott	Auf dem Fagott hat ein Vogel sein Nest gebaut und füttert gerade seine Jungen.
6	Röhrenglocken	Aus den Glocken flieht - wie aus einem Kirchturm - eine Fledermaus.
7	Pauken	Der Paukist (oder ein anderer Spieler) hat ein Paukenfell zerrissen. Im Eifer des Spielens verliert er sein Toupet.
8	Becken	Der Beckenspieler benutzt die große Trommel als Podest.
9	Triangel	Der Triangelspieler spielt voller Hingabe bzw. höchst „hochnäsig“ sein einfaches Instrument.
10	Posaunen	Die Posaunen - von drei Damen gespielt! - haben sich völlig verheddert und bilden so das Atom-Zeichen.
11	Tuba	Die Tuba ist alpenländisch-folkloristisch mit Blumen bemalt.
12	Horn	Ein Hornist spielt zwei Hörner gleichzeitig.
13	Kontrabässe	Die Kontrabässe werden alle von zwei (zu) kleinen Musikern gespielt, einer streicht mit dem Bogen, der andere greift die Saiten. Statt Wirbel haben sie Korkenzieher. Das „eingerollte“ obere Ende des Halses wird im Fachjargon als Schnecke bezeichnet. Der vorderste Kontrabass hat an dieser Stelle eine echte Schnecke. Außerdem ist er zusätzlich mit einem Briefschlitz ausgerüstet.
14	Geigen	Ein Geiger sticht seinen Nebenmann in die Nase, ein anderer stößt seinem Nebenmann die Brille von der Nase.
15	Flöten	Der Spieler der Piccoloflöte ist selbst so klein, dass er auf dem Notenständer eines Flötisten sitzt.
16		Zwei Flötisten, offensichtlich Zwillinge, teilen sich eine Flöte. (Job-Sharing?)

Mit Hilfe eines Fotokopierers kann man zudem diesen Cartoon vergrößern und dann auf Folie kopieren, so dass man die Details mit der gesamten Klasse untersuchen kann.

Daneben bietet es sich an, eine weitere Overhead-Folie über die Grafik zu legen und die angesprochenen Scherze farbig zu markieren.

Das Anhören des Concerto Popolare von der CD „The Hoffnung Festival of Music“ (DECCA 444 921-8) ist (in Ausschnitten) nach dem Analysieren des Cartoons eine gute Ergänzung.

Deutlich schnelleren, aber damit auch oberflächlicheren Zugang bieten die einfacheren Cartoons und Abbildungen in den Artikeln dieser Ausgabe, z. B. „Katzemusik“ in Verbindung mit dem „Katzenduett“ von Rossini.

Die Grafik „Hoffnung Symphony Orchestra“ wurde den „Hoffnung music books“ entnommen, veröffentlicht durch „The Hoffnung Partnership, London“, owners of the copyright. Available on the website - <http://Welcome.to/GerardHoffnung>

